

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V./Akademie Praxis und Wissenschaft

Eine Erfolgsgeschichte der zahnmedizinischen Fortbildung

Die Akademie Praxis und Wissenschaft feierte ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Festabend in Düsseldorf – Ehrungen und Preisverleihungen der DGZMK

Rund 80 geladene Gäste, darunter auch der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz, besuchten am 10. September 2024 die Jubiläumsfeier der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW), die im Vorfeld der DGZMK/APW-Jahrestagung in Kooperation mit dem Deutschen Zahnärztetag stattfand. Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK), eröffnete den Abend mit einer Würdigung der APW als zentrale Institution der postgraduierten Fortbildung. „Es ist ein bedeutendes Jubiläum einer Akademie, die seit 50 Jahren die zahnmedizinische Fortbildung prägt und sich kontinuierlich den Herausforderungen der modernen Zahnmedizin anpasst“, betonte er in seiner Festansprache. In seiner Rede hob Wiltfang zudem die Verdienste der bisherigen APW-Vorsitzenden hervor, darunter des scheidenden Vorsitzenden Dr. Dr. Markus Tröltzsch und seiner Stellvertreter Dr. Markus Bechthold und Prof. Dr. Christian Gernhardt. In seiner Rede dankte er Markus Tröltzsch für sein außergewöhnliches Engagement in den vergangenen acht Jahren, in denen er gemeinsam mit seinem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle die schwierige Coronazeit erfolgreich gemeistert habe.

DIGITALISIERUNG ERWEITERT APW-FORTBILDUNGS-ANGEBOT

Ein zentrales Thema der Feierlichkeiten war die erfolgreiche Digitalisierung des APW-Fortbildungsprogramms, die während der Coronapandemie vorangetrieben wurde. Was zunächst aus der Not geboren war, hat sich inzwischen als fester Bestandteil des Angebots etabliert. „Dank der Digitalisierung konnte die APW ihr Portfolio erweitern und modernen Anforderungen an Flexibilität und Nachhaltigkeit gerecht werden“, hob Prof. Dr. Gernhardt in seiner Begrüßungsansprache hervor. Onlinekurse und hybride Veranstaltungsformate haben die Reichweite der Akademie deutlich ausgedehnt. Mit 8.850 Mitgliedern und 739 abgeschlossenen Kursserien bis heute ist die APW ein wichtiger Akteur in der zahn-

medizinischen Fortbildung. Jährlich bietet sie 5.000 bis 6.000 Kursplätze an, die Zahnmediziner auf aktuellem wissenschaftlichem Stand halten.

HERAUSFORDERUNGEN IN DER ZAHNMEDIZINISCHEN FORTBILDUNG

Prof. Dr. Georg Meyer aus Greifswald beleuchtete in seinem Festvortrag die besonderen Herausforderungen der letzten Jahre. Während viele Wirtschaftsbereiche massiv unter der Pandemie gelitten haben, betonte er: „Die APW hat dank der Flexibilität aller Beteiligten die Pandemie unbeschadet überstanden.“

Meyer thematisierte auch die zunehmenden gesetzlichen Anforderungen, denen sich die zahnmedizinische Fortbildung heute stellen muss – ein Thema, das sich im Tagungsmotto der DGZMK/APW-Jahrestagung 2024 widerspiegelte: „Zahnmedizin 2024: Welche Qualität müssen wir uns leisten?“ Dabei wurde immer wieder deutlich, dass die Sicherung der Qualitätsstandards trotz neuer Regularien eine zentrale Aufgabe bleibt. „Wir werden im kommenden Jahr auf unserer Gemeinschaftstagung in Berlin das Thema weiter vertiefen und die berufspolitischen Herausforderungen der zahnmedizinischen Fortbildung in den Fokus rücken“, sagte Wiltfang mit Blick auf die Gemeinschaftstagung aller wissenschaftlichen zahnmedizinischen Fachgesellschaften, die vom 30.10 bis 01.11.2025 in Berlin stattfinden wird.

RÜCKBLICK AUF DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER APW

Die APW wurde 1974 gegründet, um Zahnärztinnen und Zahnärzten eine gezielte und systematische postgraduale Fortbildung auf wissenschaftlicher Basis zu bieten. Ihr erstes Curriculum, „Allgemeine Zahnheilkunde“, legte den Grundstein für ein kontinuierliches Fortbildungsangebot, das über die Jahre stetig ausgebaut wurde. In den 1990er-Jahren führte die zunehmende Spezialisierung in der Zahn-

medizin zu einer Erweiterung des Angebots. Heute verfügt die APW unter anderem über zahlreiche fachspezifische Curricula, die eng mit den jeweiligen wissenschaftlichen Fachgesellschaften abgestimmt sind.

MILLERPREIS FÜR KONSTANTIN SCHOLZ

Im Rahmen des Festaktes zum 50-jährigen Bestehen der APW verlieh DGZMK-Präsident Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang im Namen des Vorstands den Deutschen Millerpreis an Priv.-Doz. Dr. Konstantin Scholz, der seit März 2024 Oberarzt an der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg ist. Scholz erhielt den mit 10.000 Euro dotierten Preis der DGZMK für seine Habilitationsschrift „Mikrobereichsanalytik und Mikromorphologie von Zahnhartsubstanzen“. Seine Habilitation erfolgte an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie des Universitätsklinikums in Regensburg unter Direktor Professor Dr. Wolfgang Buchalla.

GOLDENE EHRENADEL FÜR MICHAEL WALTER

Ihren früheren Präsidenten Prof. Dr. Michael Walter aus Dresden ehrte die DGZMK am APW-Festabend mit der Goldenen Ehrennadel. Mit dieser Auszeichnung würdigte sie sein herausragendes Engagement als Repräsentant der zahnmedizinischen Wissenschaft, insbesondere seine bedeutende Rolle bei der Entwicklung der Kompaktempfehlungen, die wissenschaftliche Erkenntnisse praxisnah für den Berufsalltag umsetzen.

DZZ-JAHRESBESTPREIS FÜR AUTORENTEAM AUS GÖTTINGEN

Der mit 3.000 Euro dotierte Jahresbestpreis der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift (DZZ) geht in diesem Jahr an das Autorenteam aus Priv.-Doz. Dr. Dr. Susanne Wolfer (MKG-Chirurgie Universitätsmedizin Göttingen), Dr. Leonard Mertens (niedergelassen in Bielefeld), Priv.-Doz. Dr. med. Christian Hohenstein (Interdisziplinäres Notfallzentrum der Zentralklinik Bad Berka) und Priv.-Doz. Dr. Dr. Philipp Kauffmann (MKG-Chirurgie UMG Göttingen) für ihre Publikation „Kenntnisse und Fähigkeiten von nichtärztlichem Personal im Rettungsdienst in der Behandlung von Patienten mit traumatischen Zahnverletzungen¹“. Sie erläutern darin, dass die Ausbildung von Notfallsanitätern im Hinblick auf traumatische Zahnverletzungen verbessert werden sollte, einschließlich des Gebrauchs einer Zahnrettungsbox.

¹ Deutsche Version der englischen Erstveröffentlichung von Wolfer S., Mertens L., Hohenstein Ch., Kauffmann P.: Knowledge and Skills of Paramedics in Handling Patients with Traumatic Dental Injuries. Dtsch Zahnärztl Z Int 2022; 4: 149–157; www.quintessence-publishing.com/usa/en/article-download/4038321/deutsche-zahnaerztliche-zeitschrift/2023/02/kenntnisse-und-faehigkeiten-von-nichtaerztlichem-personal-im-rettungsdienst-in-der-behandlung-von-patienten-mit-traumatischen-zahnverletzungen.



Abb. 1 Die Mitgliederversammlung der DGZMK hat Prof. Dr. Christian Gernhardt zum neuen Vorsitzenden der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) gewählt. Gernhardt, stellvertretender Direktor der Universitätsklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie in Halle, tritt die Nachfolge von Dr. Dr. Markus Tröltzsch an, dessen Amtszeit nach acht Jahren endet. Die Wahl fand in Düsseldorf im Vorfeld der DGZMK/APW-Jahrestagung in Kooperation mit dem Deutschen Zahnärztetag statt. Foto: DGZMK/Albrecht

DENTAL EDUCATION AWARD DER KURT-KALTENBACH-STIFTUNG VERLIEHEN

Der Dental Education Award der Kurt Kaltenbach Stiftung wird seit 2006 unter der Schirmherrschaft der DGZMK und der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK) für herausragende Arbeiten in der universitären zahnmedizinischen Lehre vergeben. In diesem Jahr ging ein Preisgeld von 1.000 Euro an Dr. Madline Gund aus Homburg/Saar für ihre Studie „Comparison of 3D printed patient model vs. animal cadaveric model in 2 periodontal surgery block course – what is more feasible for beginners? A 3 pilot study“. Weiterhin zeichnete DGZMK-Generalsekretärin Prof. Dr. Anne Wolowski, Priv.-Doz. Dr. Andreas Keßler und ZA Maximilian Dosch aus München für ihr innovatives Lehrformat „Multifarbene 3D-gedruckte Übungszähne mit Materialgradienten“ aus. Diese realitätsnahe Simulation trägt maßgeblich zur Verbesserung der zahnmedizinischen Ausbildung bei. Das Preisgeld beträgt ebenfalls 1.000 Euro.

Kerstin Albrecht



Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V./
Akademie Praxis und Wissenschaft

Kontakt: DGZMK, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf,
Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: dgzmk@dgzmk.de

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V./Akademie Praxis und Wissenschaft

Impulse für die Zukunft der Zahnmedizin

Die DGZMK/APW-Jahrestagung anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Akademie Praxis und Wissenschaft bot im Onlineformat am 13. und 14. September einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen in nahezu allen zahnmedizinischen Disziplinen



Abb. 1 Gut gelauntes Moderatorenteam der DGZMK/APW-Jahrestagung: Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Präsident der DGZMK (I.), und Prof. Dr. Dr. Peter Proff, Präsident elect
Foto: DGZMK/Hagedorn

„Wir wollen im Rahmen des wissenschaftlichen Programms den Blick nach vorne richten und zentrale Fragen zur Qualität der Zahnmedizin von morgen mit führenden Expertinnen und Experten diskutieren“, sagte DGZMK-Präsident Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang bei der Begrüßung zur Tagung. Der APW-Vorsitzende Dr. Dr. Markus Tröltzsch hatte gemeinsam mit seinen Stellvertretern Dr. Markus Bechtold und Prof. Dr. Christian Gernhardt für die DGZMK/APW-Jahrestagung in Kooperation mit dem Deutschen Zahnärztetag ein hochkarätiges Programm zusammengestellt. Die Referentinnen und Referenten nahmen dabei immer wieder Bezug auf die Empfehlungen in aktuellen Leitlinien, gemäß dem Tagungsmotto „Zahnmedizin 2024: Welche Qualität müssen wir uns leisten?“

Der Onlinetagung war von Mai bis August 2024 eine sehr erfolgreiche Webinarreihe mit Kooperationspartnern vorausgegangen. „Wir waren überrascht und erfreut, dass diese Onlineseminare seither über

20.000-mal aufgerufen wurden“, sagte Wiltfang. Die Webseminare sind weiterhin unter www.dgzmk-apw-kongress.de/webseminare abrufbar.

AUS CHIRURGIE UND IMPLANTOLOGIE

In den chirurgischen und implantologischen Vorträgen wurde immer wieder Bezug genommen auf die älter werdende Bevölkerung und die steigende Zahl an gesundheitlich kompromittierten Patienten, die zukünftig versorgt werden müssen. In der Implantologie beschreiben aktuelle Leitlinien einen Paradigmenwechsel. Viele Situationen, die in früheren Lehrbüchern als Kontraindikation für dentale Implantate galten, werden heute eher als Ausnahme-Indikation gesehen. Die implantologischen Leitlinien seien in dieser Hinsicht immer wieder aktualisiert worden, führte Prof. Dr. Dr. Knut Grötz (Wiesbaden) in seinem Vortrag

aus. Prof. Dr. Matthias Schneider (Dresden) gab in seinem Vortrag viele Hinweise für eine chirurgische Therapie unter Antikoagulanzen.

Als „Königsdisziplin der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ bezeichnete Prof. Dr. Jochen Jackowski aus Witten die oft herausfordernde Diagnostik von Mundschleimhautrekrankungen. „Man stirbt nicht an Zahnlosigkeit, aber möglicherweise an einem nicht oder nicht rechtzeitig erkannten Plattenepithelkarzinom der Mundhöhle“, unterstrich er die Bedeutung des Themas.

AUS ZAHNERHALTUNG UND PARODONTOLOGIE

„Ist es wichtig, wie lange eine Füllung hält?“, fragte Prof. Dr. Roland Frankenberger (Marburg) in seinem Vortrag etwas provokant. Im Grunde sei es viel wichtiger, wie lange der Zahn hält, war seine Antwort. Und dazu könne eine bestenfalls minimalinvasive Füllungstherapie einen großen Beitrag leisten.

Prof. Dr. Till Dammaschke (Münster) bezeichnete den Zustand nach selektiver Kariesexkavation als „klinische Symptomlosigkeit“, wobei das Pulpagewebe allerdings langfristig auf histologischer Ebene betrachtet nicht gesund bleibe – eine Auffassung, die auch die American Association of Endodontists (AAE) teilt. Eine Indikation für eine selektive Kariesexkavation sieht Dammaschke im Milchgebiss oder bei sehr alten Patienten mit Grunderkrankungen.

Über die medizinische Bedeutung der Parodontologie referierte Prof. Dr. Henrik Dommisch aus Berlin und ging dabei im Besonderen auf die Pathomechanismen der Adipositas und des Diabetes in Wechselwirkung mit einer Parodontitis ein. Prof. Dr. Peter Eickholz aus Frankfurt sagte zum Thema diagnostische Tests in der Parodontologie, dass beispielsweise ein aMMP-8-Test in seiner Behandlung keine Bedeutung habe.

VON SCHIENEN UND FUNKTION

Das Thema Zahnschienen beleuchtete ZA Stavros Avgerinos (Oberhausen) aus protektiver Sicht der Sportzahnmedizin. Er stellte Kriterien für die Herstellung und die Funktion eines Sportmundschutzes vor, der vom Zahnarzt/Zahntechniker mithilfe von Arbeitsmodellen gefertigt sein sollte.

Das Ziel einer Unterkieferprotrusionsschiene (UPS) dagegen ist die Erweiterung der oberen Atemwege bei obstruktiver Schlafapnoe. Dr. Horst Kares (St. Ingbert) erläuterte als Experte für Schlafzahnmedizin, wie eine UPS durch Vorschub des Unterkiefers und Stabilisierung des Mundschlusses Schnarchen unterbinden kann.

Beim Thema Bruxismus wies Prof. Dr. Ingrid Peroz (Berlin) darauf hin, dass der Aspekt der Okklusion im Gegensatz zu früherer Betrachtung in den Hintergrund getreten sei. Das Zähneknirschen und -pressen gelte heute eher als zentralnervöse Störung. So zitierte sie aus der aktuellen Leitlinie, dass definitive okklusale Behandlungen zur kausalen Therapie von Bruxismus nicht eingesetzt werden sollen.

AUS DER KIEFERORTHOPÄDIE

Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner aus Marburg plädierte für den frühzeitigen Beginn einer kieferorthopädischen Therapie. Aus der aktuellen Leitlinie über die idealen Behandlungszeitpunkte kieferorthopädischer Anomalien zitierte sie unter anderem die „Sollte-Empfehlung“ für einen frühen Behandlungsbeginn der Klasse-III-Anomalie in der frühen Wechselgebissphase.

IMPULSE FÜR DEN BERUFSSTART

Ein besonderer Schwerpunkt des Kongresssamstags gehörte den jungen Kolleginnen und Kollegen in der Zahnmedizin. In einer speziell auf Studierende und Assistenz Zahnärzte ausgerichteten kostenlosen Onlinesession erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wertvolle „Insider-Tipps“ für den Berufsstart. Die Vorträge von Dr. Dilara Arslan (Assistenz Zahnärztin, Düsseldorf) und Dr. Stefan Ries (Praxisinhaber aus Wertheim und Mitglied des DGZMK-Vorstands) boten praxisnahe Einblicke und gaben Orientierungshilfen. Themen wie Restauration, digitaler Workflow und Patientenkommunikation wurden gezielt für das junge Publikum aufbereitet und trafen damit den Nerv des zahnärztlichen Nachwuchses.

AUSBLICK DGZMK-GEMEINSCHAFTSTAGUNG 2025

Im nächsten Jahr findet der Deutsche Zahnärztetag als Gemeinschaftstagung aller wissenschaftlichen Fachgesellschaften unter dem Dach der DGZMK vom **30.10. bis 01.11.2025** in Berlin statt. Die Interdisziplinarität der Zahnheilkunde wird im Mittelpunkt des Kongresses stehen. Die Therapie von sechs zahnmedizinischen Patientenfällen aus unterschiedlichen Blickwinkeln bildet das gemeinsame Hauptpodium. Die großen Fachgesellschaften begehen an dem Datum ihre Jahrestagungen. Wer zudem den einen oder anderen interessanten Vortrag kleinerer Arbeitskreise der DGZMK verfolgen möchte, wird in Berlin im kommenden Jahr kurze Wege haben. Nähere Informationen unter www.zmk-gemeinschaftskongress.de.

Kerstin Albrecht



Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.
Akademie Praxis und Wissenschaft

Kontakt: DGZMK, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf,
Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: dgzmk@dgzmk.de

Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e. V.

DGI-Kongress in Präsenz

Auf dem Programm stehen am ersten Adventswochenende in Dresden „Risiken. Misserfolge. Lerngeschenke“

Der 38. Kongress der DGI in Dresden wird in diesem Jahr voraussichtlich der größte zahnmedizinische Präsenzkongress im deutschsprachigen Raum sein. Das Motto „Risiken. Misserfolge. Lerngeschenke“ in Verbindung mit neuen Ideen, renommierten Referentinnen und Referenten und einer attraktiven Stadt macht die Veranstaltung am ersten Adventswochenende (28. bis 30. November) zu einem Zugpferd. Die Präsidenten des diesjährigen DGI-Kongresses, Prof. Dr. Dr. Eik Schiegnitz (Wiesbaden) und Prof. Dr. Stefan Wolfart (Aachen), haben allen Grund zur Freude: Anfang Juli waren bereits zwei Drittel der verfügbaren Tickets verkauft. „Wenn es so weitergeht“, schmunzelt Professor Wolfart, „könnte unser Kongress erstmals schon Wochen im Voraus ausgebucht sein.“

LERNEN AUS FEHLERN

Das Programm mit vielen „Lerngeschenken“ für den Praxisalltag und die vielfältigen Möglichkeiten, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, steigern die Attraktivität der Veranstaltung. „In Zeiten von Social Media und Hochglanzkongressen entsteht oft der Eindruck, dass bei anderen Kolleginnen und Kollegen immer alles funktioniert und es keine Komplikationen gibt, aber das ist natürlich nicht der Fall“, betont Professor Schiegnitz. Das breite Therapiespektrum und die komplexen Strategien der modernen Implantologie bieten heute in der Tat nicht nur eine große Vielfalt an individuellen Behandlungsmöglichkeiten, sondern bergen nach wie vor auch Risiken. Ein augenzwinkernder Spruch bringt es auf den Punkt: „Aus den Fehlern anderer zu lernen, heißt, diese nicht selber machen zu müssen.“

Bei der Tagung werden indes nicht nur Fehlschläge anders betrachtet. Ein Fokus der Tagung liegt darauf, wie durch passende Risikoabschätzung Komplikationen vermieden oder effektiv behandelt werden können. Trotz aller Fortschritte und neuer technischer Möglichkeiten bleiben bestimmte Eingriffe auch für erfahrene Implantologinnen und Implantologen nach wie vor eine besondere Herausforderung. „Vor allem Implantate in der hochästhetischen Zone, große Augmentationen, die Kombination aus Sofortimplantation und Sofortversorgung sind Themen, bei denen ein Misserfolg für den Patienten zu lebenslangen Einschränkungen von Ästhetik und Lebensqualität führen kann“,

erklärt Professor Wolfart. „Unsere Live-OP zum Kongressauftakt am Freitagmorgen mit Prof. Urban greift dieses Thema praxisnah auf“, ergänzt Professor Schiegnitz. Renommierte Referenten, etwa die Professoren Daniel Buser, Fouad Houry und Michael Stimmelmayer, werden weitere Augmentationstechniken und den Umgang mit Komplikationen beschreiben.

Darüber hinaus stehen auch Themen auf der Agenda, die nach Meinung der Kongresspräsidenten noch mehr Aufmerksamkeit in der Fachwelt verdienen. In einer Leitlinien-Session werden die Referierenden beispielsweise für den Therapieerfolg sehr wichtige allgemeinmedizinische Aspekte beleuchten.

BESONDERES ENGAGEMENT DER „NEXT GENERATION“

Besonders engagiert sich auch die Nachwuchsorganisation der Fachgesellschaft, die Next Generation. Das Team betreut das Osteology-DGI-Wissenschaftsforum, organisiert das Management der Posterausstellung und die Auswahl der Präsentationen. Erstmals können junge Zahnärzte und Zahnärztinnen auch Fälle präsentieren. Darüber hinaus gibt es Vorträge zum Risikomanagement und zu Erfolgsfaktoren sowie Hands-on-Trainings.

Am Donnerstag, 28. November, stehen die Workshops der Sponsoren an, ergänzt durch Tischdemonstrationen der Unternehmen am Freitag. Begleitet wird der DGI-Kongress von der bereits sehr gut gebuchten Implant Expo, auf der Hersteller ihrer neuesten Produkte und Konzepte vorstellen. Detaillierte Programminformationen und Anmeldungen unter www.dgi-kongress.de

Barbara Ritzert



Deutsche Gesellschaft für Implantologie e. V.

Kontakt: DGI, Daniela Winke, Rischkamp 37 F, 30659 Hannover, Tel.: +49 (0) 511 5378-25, E-Mail: daniela.winke@dgi-ev.de

Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V.

25 Jahre AG Keramik

Keramiksymposium auf dem Kongress der DGI in Dresden

Die Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V. feiert ihren 25. Geburtstag mit einem „Forum der AG Keramik“ auf dem 38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e. V. (DGI) am 30. November 2024 in Dresden. Unter dem Kongressmotto „Risiken. Misserfolge. Lerngeschenke“ bietet das Keramiksymposium ein fokussiertes Programm mit ausgewählten Vorträgen. Neben DGI-Präsident Florian Beuer präsentieren Matthias Kern, Andreas Kunz, Lukas Waltenberger und Stefan Wolfart interessante Fachvorträge aus dem Themenspektrum von der keramischen Implantatprothetik bis zur vollkeramischen Implantat-Alternative. Der AG-Keramik-Vorsitzende Bernd Reiss wird außerdem die Gewinner der renommierten und hoch dotierten Forschungs- und Videopreise auszeichnen.

Bernd Reiss freut sich auf die Jubiläumsausgabe des Keramiksymposiums: „Die AG Keramik bietet seit einem Vierteljahrhundert Unterstützung durch die Expertise ihres wissenschaftlichen Beirats, die Erfahrung der praktizierenden Zahnärzte, die Fertigkeiten der Zahntechniker und die Unterstützung eines Kuratoriums der führenden Keramikhersteller. Wir sind sehr stolz, dieses Jubiläum im Rahmen des DGI-Kongresses begehen zu können, und freuen uns auf den anregenden Austausch zwischen Keramik und Implantologie.“

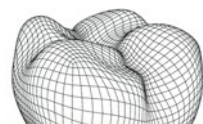
FORSCHUNGS- UND VIDEOPREISVERLEIHUNG

Seit ihrer Gründung vor 25 Jahren veranstaltet die AG Keramik regelmäßig ihre Jahrestagung als Fachkongress. Eingeladen sind Kolleginnen und Kollegen aus Praxis und Wissenschaft, Zahnmedizin, Zahntechnik

und Materialwissenschaft. Im Rahmen des Keramiksymposiums werden traditionell auch die Forschungs- und Videopreise verliehen.

Gegründet wurde die AG Keramik im Jahr 1999 von Visionären aus Praxis, Forschung, Lehre und Industrie. Das in der Satzung verankerte primäre Ziel ist es, Keramik als Restaurationswerkstoff und bewährte Therapielösung in der Zahnerhaltung und Prothetik zu vertreten und zu fördern und wissenschaftliche Arbeiten mit keramischen Werkstoffen zu initiieren und zu unterstützen, um die Therapie mit Keramik auf einem hohen Niveau zu halten. Heute sind verschiedenste Workflows in der computergestützten Zahnmedizin möglich – mit Teams, die virtuell miteinander verbunden sind. Kontinuierlich kommen neue und weiterentwickelte Materialien auf den Markt. Dementsprechend groß ist der Aufklärungs- und Fortbildungsbedarf bei Praktikern. Auch 25 Jahre nach ihrer Gründung teilt die AG Keramik Wissen und Expertise zu einer Fülle an Themen rund um die Dentalkeramik. Detaillierte Programminformationen und Anmeldungen unter www.dgi-kongress.de

Caroline Gommel



agkeramik

Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V.

Kontakt: AG Keramik, Postfach 11 60, 76308 Malsch,
E-Mail: info@ag-keramik.de

Fortbildungskurse der APW



Oktober 2024

18.10.2024 (Fr 09.00 – 14.30 Uhr)

Thema: Chirurgische Endodontologie – Möglichkeiten und Grenzen aus der Praxis für die Praxis

Referent: Dr. Tom Schloss, M.Sc.

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 340,00 €, 310,00 €/Mitglied DGZMK, 290,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2024CE02

Fortbildungspunkte: 6

November 2024

06.11.2024 (Mi 14.00 – 18.00 Uhr)

Thema: Periimplantitis! – Was tun?

Referent: Dr. med. dent. Florian Rathe

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 270,00 €, 240,00 €/Mitglied DGZMK, 210,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2024CM01

Fortbildungspunkte: 4

08.11.2024 (Fr 14.00 – 19.00 Uhr)

Thema: Pulpotomie von bleibenden Zähnen – Workshop

Referent: ZA Georg Benjamin

Ort: Frankfurt

Gebühren: 420,00 €, 390,00 €/Mitglied DGZMK, 370,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2024CE03

Fortbildungspunkte: 6

08. – 09.11.2024 (Fr 14.00 – 19.00 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr)

Thema: Die Quintessenz einer erfolgreichen Kinderzahnmedizin für den Familienzahnarzt

Referent: Prof. Dr. Jan Kühnisch

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 580,00 €, 550,00 €/Mitglied DGZMK, 530,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2024CK04

Fortbildungspunkte: 13

08. – 09.11.2024 (Fr 14.00 – 19.00 Uhr, Sa 09.00 – 16.30 Uhr)

Thema: Die 7 Säulen des Praxiserfolges

Referent: Dr. Marcus Striegel

Ort: Nürnberg

Gebühren: Teilnehmer, die diesen Kurs über die APW buchen, erhalten exklusiv einen Rabatt von 5 % auf die reguläre Kursgebühr von 1.650,00 € zzgl. der gesetzlichen USt. und zahlen 1.567,50 € zzgl. der gesetzlichen USt.

Kursnummer: ZF2024CA06

Fortbildungspunkte: 15

15. – 16.11.2024 (Fr 14.00 – 18.00 Uhr, Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Implantologie

Referent: Dr. Tobias Schneider

Ort: Seefeld

Gebühren: 625,00 €, 605,00 €/Mitglied DGZMK, 580,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: CA20230004WK11

Fortbildungspunkte: 19

22. – 23.11.2024 (Fr 14.00 – 19.00 Uhr, Sa 09.00 – 16.30 Uhr)

Thema: Red Aesthetics under your control

Referent: Dr. Marcus Striegel

Ort: Nürnberg

Gebühren: Teilnehmer, die diesen Kurs über die APW buchen, erhalten exklusiv einen Rabatt von 5 % auf die reguläre Kursgebühr von 1.450,00 € zzgl. der gesetzlichen USt. und zahlen 1.377,50 € zzgl. der gesetzlichen USt.

Kursnummer: ZF2024CÄ03

Fortbildungspunkte: 15

23.11.2024 (Sa 09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: Klinische Parodontaltherapie jenseits der Kürette: Antibiotika, Probiotika und Ernährungslenkung

Referent: Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut

Ort: Onlinekurs

Gebühren: 450,00 €, 420,00 €/Mitglied DGZMK, 390,00 €/Mitglied APW

Kursnummer: ZF2024CP05

Fortbildungspunkte: 8



Anmeldung/Auskunft: Akademie Praxis und Wissenschaft, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf, Tel.: 0211 669673-0; E-Mail: apw.fortbildung@dgzmk.de